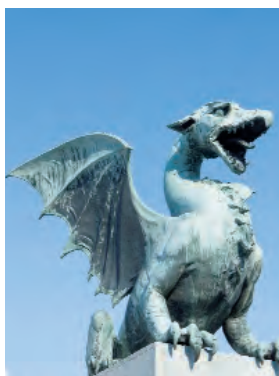


DIE JUGENDLICHE STADT AM FLUSS

# LJUBLJANA



ISBN 978-3-85378-660-4

© 2010 by Carinthia Verlag in der  
Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG  
Wien - Graz - Klagenfurt  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.ichlese.at](http://www.ichlese.at)

Umschlag- und Buchgestaltung: Carolina Santana - 2LIONSDESIGN

Druck und Bindung: Druckerei Dimograf



der online-buchshop  
**ichlese.at**

**:STYRIA** **P.** Pichler Verlag **EDITION** **STYRIA**

**Carinthia Verlag** **molden** **100** **EDITION OBERÖSTERREICH** **KNEIPP**

[www.ichlese.at](http://www.ichlese.at)

<b>DEM BUCH MIT AUF DEN WEG</b>	11
<b>EINLEITUNG</b>	13
<b>1. DIE GESCHICHTE DER STADT</b>	15
<b>2. ZAHLEN UND FAKTEN</b>	23
Grüne Stadt	23
Modern und dynamisch auf Pfeilern der Tradition	24
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	24
Personalausweis der Stadt Ljubljana	24
Feiertage (arbeitsfreie Tage)	24
<b>WIE KOMMT MAN AM BESTEN NACH LJUBLJANA?</b>	25
Auf der Straße	25
Mit der Bahn	25
Per Flugzeug	25
<b>FORTBEWEGUNG IN DER STADT</b>	26
Städtische Busse	26
Die Stadt mit dem Fahrrad erkunden	26
Taxi	26
Mit dem Auto in Ljubljana	27
<b>ALLGEMEINE TOURISMUSINFORMATIONEN</b>	27
<b>3. SEHENSWÜRDIGKEITEN VON A BIS Z</b>	35
<b>A</b> Argentinski park – Der Argentinische Park	35
<b>B</b> Bavarski dvor – Bayrischer Hof	35
Botanični vrt – Botanischer Garten (Ižanska cesta 15)	36
<b>C</b> Cankarjev dom – Kulturzentrum Cankar (Prešernova cesta 10)	36
Cerkev Sv. Cirila in Metoda – Kirche des Hl. Kyrill und Method (Serbisch-orthodoxe Kirche, Prešernova cesta)	36
Cerkev Sv. Mihaela – Kirche des Hl. Michael (Črna vas na Barju / Črna vas am Moor)	37
Čevljarški most – Schusterbrücke	37
<b>D</b> Drama – Deutsches Theater (Erjavčeva 1)	38
<b>E</b> Elektrarna – Kraftwerk (Slomškova 18)	38
Emona / rimske izkopenine – Emona / römische Ausgrabungen (Mirje)	38
<b>F</b> Filharmonija – Die Slowenische Philharmonie (Kongresni trg 10)	39
Frančiškanska cerkev – Franziskanerkirche (Prešernov trg)	40
<b>G</b> Grad – Burg	41
<b>K</b> Kazina – Kazina (Kongresni trg 1)	42
Kongresni trg – Kongressplatz	42
Kozolec – Heuharfe (Slovenska cesta )	44

Krakovski nasip – Der Krakau-Damm	44
Krekov trg – Krek-Platz	45
Križanke – Kreuzritterkloster (Trg francoske revolucije 1)	46
<b>L</b> Levstikov trg – Levstik Platz	47
<b>M</b> Mestna hiša – Rathaus (Mestni trg 1)	48
Mestni muzej – Stadtmuseum (Gosposka 15)	48
Mestni trg – Stadtplatz	48
Miklošičev park – Miklošič-Park	48
Mladika – Mädchenlyzeum (Prešernova cesta 25)	49
Moderna galerija – Moderne Galerie (Tomšičeva 14)	49
<b>N</b> Narodna in univerzitetna knjižnica – Nationalbibliothek (Turjaška 1)	50
Narodna galerija – Nationalgalerie (Prešernova 24)	51
Narodni muzej – Nationalmuseum (Prešernova 20)	52
Nebotičnik – Wolkenkratzer (Šubičeva cesta 1)	52
<b>O</b> Opera – Die Oper von Ljubljana (Cankarjeva 11)	53
<b>P</b> Parlament / Državni zbor – Parlament (Šubičeva 4)	53
Peglezen – Bügeleisen (Poljanska cesta 1)	54
Pogačarjev trg – Pogačar-Platz	54
Pot spominov in tovarštva – Der Weg entlang des ehemaligen Stacheldrahtes um die besetzte Stadt	55
Prešernov trg – Prešeren-Platz	55
<b>R</b> Realka – Realschule Ljubljana (Vegova ulica 4)	57
Rimski ostanki – Römische Überreste	57
Robbov vodnjak – Brunnen Francesco di Robba (Mestni trg)	58
Rog (Trubarjeva ulica)	60
Rožnik – Rožnik-Hügel	60
<b>S</b> Hotel Slon (Slovenska cesta 34)	61
Slovenska akademija znanosti in umetnosti – Slowenische Akademie der Wissenschaften (Novi trg 3)	61
Stari trg – Alter Platz	62
Stiški dvorec – Palais der Zisterzienser (Stari trg 34)	62
Stolnica Sv. Nikolaja – Dom von Ljubljana (Ciril-Methodov trg)	62
Šentjakobsko gledališče – St. Jakobs Theater (Krekov trg 2)	64
Šmarna gora – Der Hausberg der Stadt	64
<b>T</b> Tivoli – Stadtpark Tivoli	64
Trg francoske revolucije – Platz der Französischen Revolution	64
Trg republike – Platz der Republik	65
Trnovska cerkev / cerkev Sv. Janeza Krstnika – Kirche von Trnovo / Kirche des Hl. Johannes des Täufers (Kolezijska 1)	65

Trnovski pristan – Landestelle Trnovo	65
Tromostovje – Drei Brücken	66
<b>U</b> Hotel Union (Miklošičeva ulica 1)	67
Univerza v Ljubljani – Universität von Ljubljana (Kongresni trg 12)	68
Uršulinska cerkev / Cerkev Sv. Trojice – Ursulinenkirche / Kirche der Hl. Dreifaltigkeit (Slovenska cesta)	70
<b>V</b> Vegova ulica – Vega Straße	70
Vladna palača – Regierungspalais (Prešernova 25)	71
Vodnikov trg – Vodnik-Platz	72
<b>Z</b> Zadružna gospodarska banka – Genossenschaftliche Wirtschaftsbank (Miklošičeva cesta)	72
Zmajski most – Die Drachenbrücke	73
Žale – Zentralfriedhof Žale	73
Živalski vrt – Zoo (Večna pot 70)	73
<b>4. PLEČNIKS ARCHITEKTONISCHES ERBE</b>	76
Spuren von Plečniks Handschrift in der Stadt Ljubljana	78
<b>5. ZEHN SPAZIERGÄNGE DURCH LJUBLJANA</b>	81
1. ZUR BURG ÜBER DEN MARKTPLATZ	83
2. AUF DIE BURG DURCH DIE ALTSTADT	89
3. AM LINKEN UFER DER LJUBLJANICA	93
4. AM RECHTEN UFER DER LJUBLJANICA	97
5. IN DEN STADTPARK TIVOLI	101
6. INS GRÜNE UND BLAUE	107
7. FLUSSABWÄRTS	109
8. STADTPARK TIVOLI	111
9. DIE SLOVENSKA CESTA VON NORDEN NACH SÜDEN	115
10. LJUBLJANAS GEMÜSEGÄRTEN	119
ETWAS AUSSERHALB DES STADTZENTRUMS	122
11. ZENTRALFRIEDHOF ŽALE	122
12. PLEČNIKS KIRCHE des Hl. Michael in Črna vas am Moor	122
13. POT SPOMINOV IN TOVARIŠTVA	123
14. ŠMARNNA GORA – DER HAUSBERG DER STADT	123
<b>6. MUSEEN UND GALERIEN</b>	125
<b>7. ORGANISIERTE STADTBESICHTIGUNGEN</b>	130
<b>8. TRADITIONELLE VERANSTALTUNGEN IN DER STADT</b>	132
<b>9. SLOWENISCHE SHOPPING-INSIDER-TIPPS</b>	134
<b>10. ESSEN UND TRINKEN</b>	137
<b>11. UNTERKUNFT</b>	149
<b>12. AUSFLÜGE IN DIE UMGEBUNG</b>	155
<b>ANHANG</b>	157







## DEM BUCH MIT AUF DEN WEG

Ljubljana zählte eigentlich nicht zu meinen Traumstädten. Aufgewachsen in der Provinz, hatte die Hauptstadt für mich immer etwas Mystisches und undefinierbar Beneidenswertes an sich. Sie war vor allem eine Stadt, die uns während meiner slowenischen Schulzeit einen schulfreien Ausflugstag bot, wobei uns all die Kultur und Weiterbildung, die man uns näherzubringen versuchte, weit weniger interessierte als die „Großstadt“ an sich. In den 1990er Jahren bot sie sich mir als Arbeitsstätte an und ich wollte nur kurz Halt machen auf meinem Weg nach Südamerika ... und blieb. Mittlerweile 17 Jahre. Die Begeisterung meiner Besucher konnte ich in den ersten Jahren überhaupt nicht nachvollziehen, denn mich zog es an den Wochenenden, wo Ljubljana wie ausgestorben war, nach Hause. Erst mit den Jahren der Selbständigkeit des Landes und des wiedererweckten, im Sozialismus eingeschlafenen, gesunden Selbstvertrauens der Bewohner entwickelte sich Ljubljana langsam zu einer lebendigen Hauptstadt und blühte seit dem EU-Beitritt Sloweniens regelrecht auf. Heute ist Ljubljana meine Heimatstadt und erst durch meinen Mann habe ich sie so richtig lieben gelernt. Auf endlosen Spaziergängen lassen wir uns nach wie vor gerne vom Hauch der Geschichte umwehen, verlieren uns beim Anblick historischer Bauten in Gedanken an frühere Zeiten, genießen das moderne mediterrane Flair der Stadt am Fluss und freuen uns über jede renovierte Fassade. Mittlerweile möchte ich Ljubljana gegen keine andere Stadt mehr tauschen. Ich verreise zwar liebend gerne, komme aber noch lieber wieder nach Ljubljana zurück. Die geografische Lage der Stadt bietet ihren Bewohnern nämlich neben der mittlerweile weit bekannten hohen Lebensqualität auch die Möglichkeit zu kurzen, zeitsparenden Ausreißern ans Meer, in die Berge oder, wenn's mal zu eng wird, ins benachbarte Ausland. Ich kann sie nur als klein, aber fein bezeichnen. Zahlreiche Ausländer, die sich in den letzten Jahren in Ljubljana niedergelassen haben, werden Ihnen das bestätigen und Sie zugleich, wie mich des Öfteren, bitten, nicht zu sehr für Ljubljana zu werben, damit die Stadt nicht zu beliebt wird. Denn wer kann einer Stadt, welche die Liebe bereits in ihrem Namen trägt, schon widerstehen ...

Barbara Drexler Vujčić



## EINLEITUNG

Ljubljana ist keine Hauptstadt, die man mit einem berühmten Wahrzeichen verbinden könnte wie Paris mit dem Eiffelturm oder London mit dem Big Ben. Ljubljana ist anders – klein, fein, verträumt, grün und übersichtlich benötigt sie keine U-Bahn oder Straßenbahn, es genügen zwei Beine oder ein Fahrrad, um sich von der Stadt verführen zu lassen. Das barocke Stadtbild zählt zu den besterhaltenen Europas, die jüngeren Jugendstilbauten verleihen der Stadt ein farbenfrohes Flair.

Wenn man Ljubljana zum ersten Mal besucht, ist man oft verblüfft über den jugendlichen, frischen Charakter der Stadt, die man bis dahin noch gerne mit dem tiefsten Balkan verband.

Ein Spaziergang entlang des Flusses Ljubljanica, ein Kaffee „kava“ in einem der zahlreichen Cafés, die auch im Winter im Gastgarten servieren, oder ein kulinarisches Stelldichein auf dem malerischen Marktplatz, einem der schönsten Bauernmärkte Europas, und schon steht Ljubljana auf der Liste der Städtereisen, die unbedingt zu wiederholen sind.

Die Stadt ist ein touristischer Leckerbissen der besonderen Art und bietet überdies den Vorteil, dass auch Tagesausflüge und Erkundungen Sloweniens dank ihrer zentralen Lage in keine Himmelsrichtung mehr als zwei Autostunden entfernt sind.



ROBBA-BRUNNEN VOR DEM RATHAUS

## 1. LEGENDE UND GESCHICHTE

### Wie der Drache ins Stadtwappen kam

Glaukt man der Legende, ist der Gründer der Stadt der griechisch-mythologische Held Jason, der mit seinen Freunden, den Argonauten, vor König Aietes flüchtete, dem sie das Goldene Vlies geraubt hatten. Sie fuhren mit dem Schiff Argo über das Schwarze Meer in die Donau und weiter die Save hinauf bis zum Fluss Ljubljanica, wo sie auf einen großen See und ein breites Moor trafen. Darin lebte ein Ungeheuer, Jason kämpfte mit ihm und tötete es. Das soll der Drache von Ljubljana gewesen sein, der heute am Gipfel des Burgturms im städtischen Wappen thront.

### Auf Baumpfählen durch das Moor

Da das Moor einerseits zwar unfreundlich war, andererseits jedoch Sicherheit und Nahrung bot, lebten hier bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. die „Pfahlsiedler“. Auf Pfählen, die in den Grund des Moores gerammt wurden, standen Holzhäuser. Zur Fahrt auf dem Wasser benutzten die Bewohner dieser Moorsiedlungen Einbäume. Sie lebten von Jagd, Fischfang, Tierzucht und primitiver Landwirtschaft. Bei archäologischen Ausgrabungen fand man Töpfe aus Ton, Werkzeuge aus Knochen, Stein und Kupfer, sowie Überreste von Einbaum-Booten. Auf dem Gebiet der heutigen Stadt fand eine rege Völkerwanderung statt, den Venetern folgten Illyrer, ihnen illyrisch-keltische Lapoden und keltische Taurisker; alle diese Völker hinterließen jedoch nur wenige Spuren.

### Die Römer

kamen 50 Jahre vor unserer Zeitrechnung in diese Gegend. Als die römischen Krieger am linken Flussufer ihr militärisches Lager aufbauten, standen an den Ausläufern des Burghügels bereits Gebäude. Die Siedlung nannte sich bald Iulia Emona und wurde mit Mauern umgeben, die teilweise bis zu vier Meter breit und mehr als acht Meter hoch waren. Als strategischer Stützpunkt spielte sie eine bedeutende Rolle in zahlreichen Kriegen. Die aus dieser Siedlung und dem Militärlager entstandene Stadt zählte 5.000 bis 6.000 Einwohner, vorwiegend Händler und Handwerker, aber auch Staatsbeamte und Kriegsveteranen. Die Straßen waren gepflastert, die gemauerten Häuser waren an eine öf-

fentliche Kanalisation angeschlossen, hatten Zentralheizung und Mosaikböden, die Wände waren farblich verputzt. Die Stadt hatte auch eine eigene Schutzgottheit – Eqrna. Mit dem Fall des westlichen römischen Kaiserreichs ging auch die römische Stadt Emona unter.

### Laibach – Luwigana – Ljubljana

Vor den Hunnen flüchteten die römischen Bewohner Mitte des 6. Jahrhunderts nach Istrien. Eine neue Besiedelung der Region kann erst wieder im frühen Mittelalter nachgewiesen werden. Die Slawen besiedelten wahrscheinlich im 7. Jahrhundert das rechte Ufer des Flusses Ljubljanica. Sie bauten ihre Siedlung gut geschützt rund um den Burghügel. Langsam entwickelte sich die mittelalterliche Stadt, über die ersten Jahrhunderte der Slawen in Ljubljana weiß man jedoch sehr wenig. Die älteste schriftliche Quelle, welche die mittelalterliche Siedlung zwischen dem Burghügel und dem Fluss unter dem Namen „Lai-bach“ erwähnt, ist aus dem Jahr 1144, als der Ort in Besitz der Spanheimer war. Zwei Jahre danach ist sie unter dem slowenischen Namen „Luwigana“ belegt. Mit dem Erwerb der Stadtrechte erhielt Ljubljana 1220 den Status einer Stadt, unter anderem wurden in der Burg auch eigene Münzen geprägt. Die Stadtbürger, vor allem die Handwerker, waren in Zünften organisiert. Im 13. Jahrhundert hatte die Stadt drei Stadtkerne: den Alten Platz (Stari trg), den Stadtplatz (Mestni trg) und den Neuen Platz (Novi trg). Jeder von ihnen war von einer Mauer umgeben. In die Stadt führten fünf Tore und sie hatte zwei Brücken, die „Untere“ und die „Obere Brücke“ (heutige Schusterbrücke – Čevljarški most). 1231 wurde Ljubljana zur Hauptstadt des Herzogtums Crain. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts kam die Stadt unter die Herrschaft der Habsburger, welche ihr weiteres Schicksal fast 600 Jahre prägten. Im Jahr 1461 wurde in Ljubljana ein Bistum gegründet, die St.-Nikolaus-Kirche wurde zur Kathedrale.

Die Stadtmauer, die durch die Jahrhunderte ständig erweitert und verstärkt wurde, trotzte 1472 erfolgreich der türkischen Belagerung. Als die Gefahr türkischer Überfälle vorüber war, wurde die Stadtmauer nach und nach abgerissen und Uferwege gebaut.

Der mittelalterliche Raster der Stadt wurde erfreulicherweise bis heute



beibehalten – die Häuser waren mit der schmälere Front und der Dachfirst im rechten Winkel zur Gasse ausgerichtet. Im Erdgeschoss waren die Werkstätten und Verkaufsläden, im hinteren Teil zum Fluss oder Burghügel Stallungen und Lagerräume untergebracht. In den nicht mehr als zwei oberen Stockwerken befanden sich die Wohnräume. Höhere, also mehrstöckige und anders konzipierte Häuser waren im Eigentum der Stadt, ausgewählter Adelliger oder religiöser Einrichtungen. 1515 wurden nach einem Erlass von Kaiser Maximilian die Juden aus der Stadt vertrieben. 1535 zog mit Primož Trubar der erste slowenische Schriftsteller und protestantische Priester in die Stadt, der in den Jahren 1561 bis 1565 Superintendent der slowenischen protestantischen Kirche war. 1599 wurden die Protestanten auf Befehl von Erzherzog Ferdinand aus Ljubljana vertrieben, im Jahr 1600 wurden auch ihre Bücher verbrannt, die bis dahin im Landhaus (Lontovž) gelagert bzw. versteckt worden waren. Nach dem starken Erdbeben im Jahr 1511 wurde die Stadt im Renaissancestil erneuert und mit einer neuen Stadtmauer umgeben.

### Geistige Entwicklung durch Reformation bzw. Protestantismus

brachte das 16. Jahrhundert, als Ljubljana rund 5.000 Einwohner zählte (davon etwa 70 % slowenischsprachig). Die Stadt wurde zum Mittelpunkt des slowenischen Protestantismus und zugleich der slowenischen Kultur. Mit kürzeren Unterbrechungen war Primož Trubar, der „slowenische Luther“, hier 32 Jahre lang im Dienst und veröffentlichte im Jahr 1550 die ersten zwei gedruckten slowenischen Bücher „Katechismus“ und „Abecedarium“. Jurij Dalmatin übersetzte die Bibel. Zu jener Zeit bekam Ljubljana seine erste Mittelschule, eine öffentliche Bücherei und eine Druckerei. Danach wurde die katholische Kirche wieder dominierend und es folgte die Gegenreformation.

### Die Ehre des Herzogtums Crain

Im Jahr 1597 gründeten die Jesuiten in Ljubljana ein Gymnasium. Der barocke Baustil überdeckte die Renaissance. Zahlreiche Kirchen und Adelshäuser wurden umgebaut. Die Häuser erhielten neue Fassaden

